

Galerien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 9: **Philip Johnson, Kunstfigur = Philip Johnson, personnage de l'art = Philip Johnson, artist**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

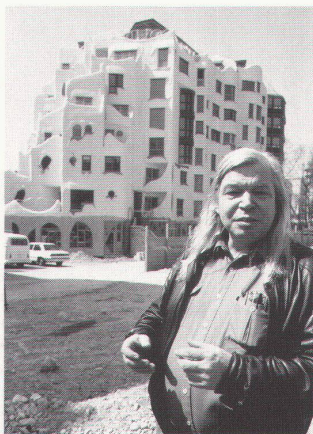
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf



Architekt Christian Hunziker gestorben

In der ersten Juniwoche 1991 ist im Alter von 65 Jahren der Schweizer Architekt Christian Hunziker nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Berühmt wurde er durch seine «sensualistische Architektur», die er in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz verwirklichen konnte. Sein bekanntestes Bauwerk auf Schweizer Boden steht in Genf: Das Wohnhaus «Le Schtroumpf» im Quartier des Grottes (1984).

Christian Hunziker, geboren in Degersheim SG, lernte Maurer und studierte am Technikum Winterthur. Er gründete verschiedene Architekturbüros in Genf, Paris und Mayens-de-Sion. Er baute Villen als Skulpturen, Wohnüberbauungen als Gebirge, eine Diskothek in Kassel als «Traumhöhle» (1987). Er beteiligte sich an zahlreichen Wettbewerben und Projekten, noch bis Ende 1990.

Ab 1976 war er ordentlicher Professor an der Architekturschule in Strassburg/Frankreich und hatte verschiedene Gastprofessuren in Graz/Österreich, Nancy/Frankreich und Kassel/Deutschland inne. Er war Ehrenmitglied des Bundes Deutscher Architekten (BDA). Er starb an seinem letzten Wohnsitz in Mayens-de-Sion, Kanton Wallis.

Christian Hunziker baute mit den Bewohnern und liess, z.B. in «Le Schtroumpf», die Kreativität der Bauhandwerker aufblühen, indem er sie dazu animierte, ihre eigenen Gefühle und Einfälle in den Bau einzubringen. Er war ein leidenschaftlicher Utopist, der Bauherren fand und auch Anerkennung. Trotzdem tat er sich schwer damit, dass der

Wandel von einer rational-kalten zu einer gefühlvoll-warmen Baukultur nur langsam vonstatten geht. Er verfasste zu diesem Thema ein Lehrbuch über die «schweren Fehler in der Architektur» und schrieb im Prolog einer 1986 erschienenen Monographie über sein Werk: «Unsere Leben sind zu kurz, um unsere umfassenden Aufgaben überhaupt anzugehen.» *Rudolf Schilling, Zürich*

Galerien

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Genève, Galerie Anton Meier
Hugo Suter – Travaux récents
26.9.–6.11.

Lausanne, Galerie Alice Pauli
Emilienne Farny – Peintures récentes
bis 5.10.

La Neuveville, Galerie Noëlla
Sculptures dans le parc, dessins des sculptures
bis 30.10.

Pontresina, Galerie Nova
Hannes Gruber – Bilder
bis 12.10.

Romont, Galerie de La Ratière
Nicolas Ruffieux
27.9.–20.10.

Buchbesprechung

Ökologie am Bau

Entscheidungshilfen zur Beurteilung und Auswahl von Baumaterialien
Jutta Schwarz, 1991, 126 Seiten, Format A4, Preis: 38 Fr., Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, ISBN 3-258-04379-5

Auf solche Bücher warteten Fachleute (ArchitektInnen, HandwerkerInnen usw.) und Laien (BauherrInnen) seit Jahren.

In kompetenter Art erläutert die Autorin die Kriterien, wie Baumaterialien nach den heutigen Kenntnissen ausgewählt werden sollten, um unserer Mitwelt gerechter zu bauen.

In auch für interessierte Laien verständlicher Form werden Hintergrundinformationen geliefert, die ich sonst in verschiedensten Quellen zusammensuchen müsste. Über die Frage, ob Firmenadressen in einem Buch aufgeschrieben werden sollen,

lässt sich streiten. Mir persönlich scheint ein erneuerbarer, vom Buch separierter, Anhang mit diesen Daten ökologischer und ökonomischer.

Andererseits erhalten Sie so eine neutrale Liste mit Quellenangaben, die Sie sonst selten so ausführlich von unabhängiger Seite erhalten. Wohl erhält man in der Bioszene sehr umfangreiches Listenmaterial. Ich halte wenig von solchen Listen, wenn sie kommerziell gemanagt werden, d.h. wenn ein Herausgeber sich für die Erwähnungen der Firmen bezahlen lässt. Bei Frau Schwarz ist das offensichtlich nicht der Fall, da sie von neutraler Seite finanziert wurde.

Wenn Sie ein Buch suchen, das erschöpfend über alle Baumaterialien Auskunft gibt, werden sie enttäuscht sein. Lediglich über Bodenbeläge, Farben und Lacke, Holzbehandlungen und Wand- und Deckenverkleidungen werden Sie informiert.

Als Fachmann bin ich aber schon erstaunt, dass diese Teilgebiete so dargestellt werden konnten. Natürlich interessiert mich auch der Recyclingaspekt der Materialien, von dem ich in diesem Buch wenig lese. Dafür gibt es Hinweise auf die Pflege von Materialien, die mir neu sind.

Ich halte das Buch für lesenswert für alle, die mehr wissen wollen, als ob ein Material «wohngesund» ist oder nicht.

Hans D. Halter

Bauhandbuch '91 nach NPK Bau

Ab Ende Mai 1991 ist die neue, überarbeitete und erweiterte Ausgabe Bauhandbuch '91 in der Systematik des Normpositionen-Kataloges NPK Bau erhältlich.

Das aktuelle und handliche Nachschlagewerk dient allen Baufachleuten. Die Standard-Leistungspositionen, abgeleitet aus dem NPK Bau, ermöglichen es, Leistungsverzeichnisse für geläufige Ausführungsarten zu erstellen. Die Richtpreise 1991 der Fachverbände erleichtern die Kostenermittlung bzw. die Erstellung von Kostenvoranschlägen, den Offertvergleich und die Vergabe. Das Produktregister erlaubt es, die Ausschreibung mit Produktangaben zu ergänzen. Als «kleiner NPK» im Buchformat stellt das Bauhandbuch ein praktisches Arbeitsmittel im Büro und auf der Baustelle dar.

Die Ausgabe 1991 enthält zudem 24 Kapitel für den Tiefbau. Es besteht daher die Möglichkeit, auch einfachere Arbeiten im Tiefbau und

in angrenzenden Bereichen auszusuchen.

Das Bauhandbuch wird jährlich überarbeitet und ergänzt. Die Ausgabe '91 enthält 8 neue bzw. vollständig überarbeitete NPK-Kapitel, die aktualisierten Richtpreise der Fachverbände und ein ausgebautes Produktregister.

1990 ist das separate Bauhandbuch Landwirtschaft für Ausschreibungen von landwirtschaftlichen Bauten und Betriebseinrichtungen erschienen. Es wurde vom CRB gemeinsam mit der AGIR (Arbeitsgemeinschaft für innerbetriebliche Rationalisierung in der Landwirtschaft) und der FAT (Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik) realisiert. Dieser Einzelband ist weiterhin erhältlich.

Das Bauhandbuch '91 umfasst in 5 Bänden etwa 2700 Seiten. Es kann wie folgt bezogen werden:

- Gesamtausgabe Bauhandbuch '91 mit Buchbox, Preis: Fr. 288.–/Exempl.
- Bauhandbuch-Branchenausgabe «Bauingenieure und Baumeister» (Band 1–3), Preis: Fr. 198.–/Exempl.
- Bauhandbuch Einzelband 1 und 5, Preis: Fr. 132.–/Exempl.
- Bauhandbuch Landwirtschaft, Preis: Fr. 90.–/Exempl.

CRB-, BSA-, SBV- und SIA-Mitglieder erhalten 15 Prozent Rabatt. Informationen und Bestellungen beim CRB-Kundendienst, Telefon 01/451 2288, Fax 01/451 1521.

Modernisierung der Stadt

Über den Zusammenhang von Städtebau, Herrschaft und Alltagskultur; allgemeine Tendenzen im 19. und 20. Jahrhundert und konkrete Entwicklung in Nordhorn

Eduard Führ
216 Seiten, 179 Abbildungen, DM 42.–, ISBN 3-922561-80-2 Jonas Verlag Marburg

Man muss sich das mal auf der Zunge zergehen lassen: Modernisierung der Stadt. Der Titel ist wirklich ein starkes Stück! Geradezu hochtrabend! Er kündigt von Grossartigem, verspricht er doch Inhalte, die planerisch wie politisch Beteiligten den Weg in eine hellere Zukunft weisen könnten. Analysiert werden sollte, so heisst es im Vorwort, die «soziale und politische Ordnung der Lebenswelt». Und was kommt dabei heraus? In erster Linie die stadtbau-geschichtliche Untersuchung einer Mittelstadt in Niedersachsen – Nordhorn ihr Name! Nicht also, wie